

## 11.) Säugetiere des nordöstlichen Teiles des Neusibirischen Kreises.

Von N. N. SCALON.

Trotzdem der nordöstliche Teil des neusibirischen Kreises (etwa  $54^{\circ}20'$  bis  $55^{\circ}30'$  n. Br. in der Gegend von Pulkow am Ob) im kultivierten Zentrum Sibiriens liegt, ist er von Zoologen bis jetzt unbeachtet geblieben. Da die geographische Lage sich an der Grenze der Waldsteppen befindet, läßt sich eine ziemlich reiche und interessante Fauna vermuten, genaue Studien werden aber erforderlich sein, die Fauna der Waldsteppen und Sümpfe festzustellen. Als Grundlage dazu halte ich auch meine wenn auch nicht ganz vollkommenen Beobachtungen für wichtig.

Im Neu-Sibirischen Kreise arbeitete ich zuerst im Jahre 1923. Dann beteiligte ich mich im Zeitraum eines Sommermonats 1925 an den Erforschungen meines Bruders W. N. SCALON im Ordinski Kreise ( $54^{\circ}20'$  n. B. und  $51^{\circ}31'$  ö. L.). Die Resultate derselben befinden sich in den Mitteilungen: „W. N. SCALON“ „*Cricetulus furunculus* Pall. und *Sicista montana* Méhely in Westsibirien“ Zoolog. Anzeiger **71**, pg. 14—18, 20. 4. 27. Im Sommer 1926 unternahm ich mit meinem Bruder einen kurzen zoologischen Ausflug auf dem Flusse Inja von der Ortschaft Kamysl im Kusnetzer Kreise ( $54^{\circ}55'$  n. B. und  $55^{\circ}22'$  ö. L.) bis zur Mündung ( $55^{\circ}00'$  n. B. und  $52^{\circ}39'$  ö. L.). Die ornithologischen Resultate davon sind niedergelegt in: W. N. SCALON, Die Vögel des Flusses Inja, „Uragus“ Nr. 2, 1927, Tomsk. In den Jahren 1928—29 arbeitete ich in der Neusibirischen Jagdwirtschaftlichen Untersuchungsstation ( $55^{\circ}00'$  n. B. und  $52^{\circ}40'$  ö. L.), beschäftigte mich speziell mit Wildgattungen der dortigen Fauna und machte zuletzt im verflossenen Jahre in Begleitung des Jagdleiters W. N. TROTZKI Jagderforschungen im Neusibirischen Waldrevier, wobei mir Gelegenheit geboten wurde, die nördlichen und nordöstlichen Gegenden dieses Gebietes kennen zu lernen.

Ununterbrochen auf Jagden in verschiedenen Revieren dieses Gebietes, benutzte ich die Zeit, um die Marschwege der Säugetiere auszukundschaften. Mit nachstehender kurzer Beschreibung gebe ich ein Verzeichnis der bis jetzt festgestellten Säugetiere, beschränke mich aber auf ganz kurze zoologische Beobachtungen.

Pflichtmäßig ist es mir angenehm, meinem Bruder W. N. SCALON für seine Hilfe bei der Bestimmung der kleinen Säugetiere, sowie auch M. D. ZWEREW für die Genehmigung zur Besichtigung der reichen Kollektionen der „Sibkreisfauna“ (Zoologische Abteilung der Sibirischen Pflanzenschutzstation) bestens zu danken.

Die folgenden Formen wurden beobachtet:

1. *Sorex araneus tomensis* OGNEV begegnet man in großer Anzahl im ganzen Gebiet an verschiedenen Standorten.
2. *Sorex minutus minutus* L. sieht man selten. Ein Exemplar wurde in der Umgegend von Neusibirien gefunden im Jahre 1928. Der Zoologe B. A. GUMILEWSKI empfing ein Stück im Winter 1930 vom Technikum der Landwirtschaftlichen Untersuchungsstation.

3. *Neomys fodiens brachotis* OGNEV ist äußerst selten. Auf dem Flusse Inja erlegten wir ein Exemplar, hin und wieder bemerkte man ein Stück auf dem Flusse Ob.
  4. *Talpa altaica* NIKOLSKY kommt im ganzen Gebiet vor.
  5. *Ursus arctos* L. In früheren Jahren zählte man ihn zu den gewöhnlichen Tieren der Wälder im Gebiet, gegenwärtig flüchtet er den Menschen. Er macht sich jetzt nur in den tiefen nördlichen und nordöstlichen Waldungen bemerkbar, bei seinen Wanderungen zeigte er sich auch in bewohnten Gegenden, so in der Umgegend von Neusibirien.
  6. *Lupus lupus* L. ist äußerst zahlreich in den bewaldeten Teilen. Alle Ausrottungsversuche, schrecken sie nicht ab, das Vieh der umliegenden Ortschaften zu überfallen.
  7. *Vulpes vulpes* L. begegnete man im ganzen Gebiet, sie vermehren sich sogar in der nächsten Umgebung von Neusibirien. Im Jahre 1923 ist als besondere Seltenheit ein silber-schwarzes Exemplar in der Nähe des Dorfes Losovaja erlegt worden.
  8. *Meles meles sibiricus* KASTSCH. wird ebenfalls im ganzen Gebiet angetroffen.
  9. *Gulo gulo* L. hat sich nur in der entlegensten Ecke der nordöstlichen und nördlichen Wildnis dieses Gebietes erhalten. Dann und wann erscheint er auch südlich; so z. B. wurde ein Exemplar im Jahre 1923 an der Ortschaft Logowuschka (nahe der Mündung des Flusses Inja) erlegt.
  10. *Putorius eversmanni* LESSON. trifft man in den Waldungen im südwestlichen Teile des Kreises an; von dort kommen die Felle zum Markt. Nach Norden zieht er nicht, denn in der Gegend von Neusibirien wurde er nicht gesehen.
  11. *Mustela sibirica* PALL.
  12. *Mustela erminea tobolica* OGNEV
  13. *Mustela nivalis* L.
- |   |  |
|---|--|
| } | Diese Arten sind weitverbreitete Bewohner des ganzen Gebietes. |
|---|--|
14. *Lutra lutra* L. sind äußerst seltene Bewohner dieses Gebietes. Wir fanden einmal Spuren am mittleren Strome des Flusses Inja 1926. Nach Aussagen der Fellhändler trifft man ihn in den am weitesten nach Norden gelegenen Teilen des Gebietes.
  15. *Lynx lynx* L. In einzelnen Exemplaren wandert er aus den schneeigen Urwäldern des Tomsker Gebietes in waldige Reviere der Neusibirischen Gegend.
  16. *Lepus timidus* L. ist verbreitet im ganzen Gebiet. Bemerkenswert ist es, daß sie im Jahre 1923 infolge der Spulwürmer-Epidemie vollständig verschwanden; gegenwärtig haben sie sich dank der Schonung schon vermehrt.
  17. *Eutamias asiaticus* PALL. ist im ganzen Gebiet anzutreffen, besonders in den Birkenhainen inmitten der Felder. Es ist mir aufgefallen, daß diese Nagetiere keinen großen Schaden in den Feldern anrichten. Ich hatte Gelegenheit, sie an Felldrändern zu beobachten und auszugraben, und nicht ein einziges Mal fand ich in den Backentaschen Getreidekörner, meistens fand ich Körner von wilden Erbsen und Grassamen.
  18. *Sciurus vulgaris argenteus* KERR. hält sich in geringerer Anzahl im dichten Unterholz der Waldungen des Gebiets auf.
  19. *Marmota baibacina* KASTSCH. ex BRANDT. Einzelne Kolonien werden in verschiedenen Teilen des Gebiets angetroffen, sie machen sich am Flusse Baicha bemerkbar, welcher durch einen dichten Wald fließt (Neusibirisches Waldrevier). Man findet sie auf offenen waldfreien Abhängen an einer Flußniederung, in welcher sich Wiesenflächen, umgeben von Birken und Espengebüschen, befinden.

In der Neusibirischen Landwirtschaftlichen Untersuchungsstation befinden sich Kolonien an Uferabhängen, oder breiten Wiesen an Flüssen.

Der früheste Austritt wurde am 23. April bemerkt, die Zeit seiner größten Tätigkeit ist im Juni und Juli. Im August zeigt er sich nur bei äußerst heißem Wetter, die letzten Austritte sind im Anfang September. Ich bemerke, daß es mir nicht bekannt wurde, daß er kultivierten Pflanzen schädlich wäre.

Mir war eine ihrer Erdöffnungen bekannt, welche sich in einem Kartoffelfelde befand. Im Umkreise dieser Erdöffnung bemerkte ich niemals, daß Kartoffeln beschädigt waren; sie ernährten sich also auch in diesem Fall auf dichtbewachsenen brachenen Wiesengründen.

20. *Sciuropterus ruscicus* TIED. trifft man überall, aber in geringer Anzahl, in großen Waldungen an.
  21. *Sicista nordmanni nordmanni* KEYS et BLAS. hält sich in den Laubwäldern des Raions auf. Bemerkbar machte er sich in den nördlichen Teilen des Neusibirischen Gebietes der Landwirtschaftlichen Untersuchungs-Station. Einige Exemplare befinden sich in den Kollektionen der Sibirischen Pflanzenschutzstation, welche auf den Feldern der Station getötet wurden.
  22. *Sicista montana* MÉHELY hält sich in Laubwäldern des Raions auf und machte sich besonders bemerkbar im Ordinsker Kreis und auf den Flächen des Neusibirischen Jagd-Untersuchungsgebietes. Jedenfalls ist er auch in allen Wäldern der Gegend anzutreffen. (Exemplar der Kollektion der Sibirischen Gebiets-Station).
  23. *Alactaga jaculus* GMELIN. W. N. TROTZKI erlegte 1927 ein Exemplar am linken Ufer des Flusses Ob gegenüber der Stadt Neusibirien, bis jetzt das einzige Stück, welches aus dem nördlichen Gebiet bekannt wurde, südlicher ist er häufig anzutreffen.
  24. *Myotalpa aspalax* PALL. ist im südlichen Teile des Raions (Ordinskoe) zahlreich, nördlicher, in der Nähe Neusibiriens ist es gar nicht anzutreffen. Nach persönlichen Mitteilungen M. D. ZWIEREW'S bemerkte er Exemplare in der Nähe des Dorfes Urman (150 Kilometer nördlich von Neusibirien am Flusse Ob). Somit läßt sich feststellen, daß man sie teilweise zerstreut antrifft, worüber die nächsten Nachforschungen genauere Aufklärungen bringen werden.
  25. *Arvicola terrestris* L. trifft man überall an Flüssen, Sümpfen und sumpfigen Wäldern. In Jahren der massenhaften Vermehrung machen sie den Ortschaften großen Schaden. Die Verschiedenheit der Färbung ist außergewöhnlich groß. Unter den Exemplaren, welche ich gefangen habe und unter den Fellchen in den Pelzhandlungen fand ich Variationen von kohlschwarzen bis zu hellgrauen und in der Kollektion meines Bruders W. N. SCALON befinden sich Exemplare aus dem Neusibirischen Kreise von hellrötlicher Farbe.
  26. *Evotomys rutilus* PALL. findet man in Waldhainen (Waldinseln), Waldsteppen und Sträuchern der Flußniederungen des ganzen Gebiets.
- *Evotomys rufocanus* SUND. sind in unserem Gebiet von uns nicht angetroffen worden. Unter anderem ist dieses Nagetier in benachbarten Kreisen, so bei der Ortschaft Kamysl am Flusse Inje (M. D. ZWIEREW „Übersicht der Nagetiere der Kusnetzer Steppe“ Mitteilungen der Sibirischen Pflanzenschutzstation Nr. 3, 1929 Novosibirsk) und in den Wäldern des früheren Tomsker-Gouvernements (KAST-

- SOHENKO, „Bestimmungs-Tabellen der Säugetiere des Tomsker Kreises, 1900, Tomsk“) angetroffen, jedenfalls zählt dieses Nagetier zu den Seltenheiten.
27. *Stenocranius gregalis slovzovi* KASTSCHENKO zählt zu den Feldmäusen, welche man in Massen auf den Feldern antrifft, woselbst sie großen Schaden anrichten.
  28. *Microtus oeconomus* PALL. trafen wir hin und wieder am Flusse Inje; er lebt auf sumpfigen Wiesen der Neusibirischen Jagd-Untersuchungsstation, wurde auch in den Niederungen des Flusses Ob gefangen.
  29. *Cricetus cricetus tomensis* OGNEV wird in Waldhainen (Waldinseln) des ganzen Gebiets angetroffen.
  30. *Cricetus songarus* PALL. Einige Exemplare fing ich auf den Feldern der Neusibirischen Jagd-Untersuchungsstation, auch auf Feldheilstücken und Brachfeldern.
  31. *Cricetulus barabensis* PALL. Mein Bruder fand ihn im Ordinsker Kreis; ebenso findet man ihn nördlicher in dieser Gegend; so teilt M. D. ZWIEREW mit, daß er einige Exemplare in der Nähe des Dorfes Ogurzewo fing (nördlich von Neusibirien am Fluße Ob).
  32. *Rattus norvegicus* ERXL. hält sich in größerer Anzahl in Wohnungen und Lagern auf, wo sie durch ihre Tätigkeit großen Schaden anrichtet.
  33. *Apodemus sylvaticus* L. Einige Exemplare dieser Gattung wurden in Birkenhainen der Jagd-Untersuchungsstation Neusibiriens angetroffen. Nach dem Aussehen und den Maßen gleicht er *Mus major* RADDE. Der Unterschied ist nur an der Anzahl der Zitzen bemerkbar. Nach KASTSCHENKO 1900 (Bestimmungs-Tabellen der Säugetiere des Tomsker Kreises, Tomsk) und VINOGRADOV (Observation sur les Rongeurs de la Sibirie occidentale, Mitteilungen des Sibirischen Entomolog. Bureaux 1924, Heft 2) wird er nur im Altai und in den Altaier Steppen angeführt. (Entdeckung von *tscherga* KASTSCHENKO).
  34. *Apodemus agrarius ognevi* JOH. ist im ganzen Gebiet verbreitet auf Äckern und Brachfeldern.
  35. *Mus musculus tomensis* KASTSCHENKO ist allgemein in Behausungen zu finden, hin und wieder trifft man sie in Getreidefeldern.
  36. *Micromys minutus* PALL. Einige Exemplare tötete ich auf den Feldern der Neusibirischen Jagd-Untersuchungsstation. In wenigbewohnten Gegenden ist er überall anzutreffen.
  37. *Alces alces* L. Vor 20—30 Jahren hielt er sich in Waldungen von Neusibirien auf, gegenwärtig ist er vollständig ausgerottet. Äußerst selten sieht man ihn in einzelnen Exemplaren in nördlichen Urwäldern dieses Gebietes.
  38. *Rangifer tarandus* L. Im Baksinsker Kreis ist dieser nördliche Hirsch, im südlichsten Punkt des nördlichsten Raions des Gebietes, als äußerst bemerkenswert zu nennen. In den großen Sümpfen des Baksinsker Raions, an den Mündungen der Flüsse Schegarka und Tschai, welche an die Sümpfe grenzen, wo sich die Flüsse Wasjagan und Tar (Narynsker Gebiet) teilen, findet man das Renntier in großen Rudeln, woraus zu sehen ist, daß er sogar ziemlich weit nach dem Süden wandert.